

## Salut! Ca va?

### – Zehn Tage Abenteuer Frankreich

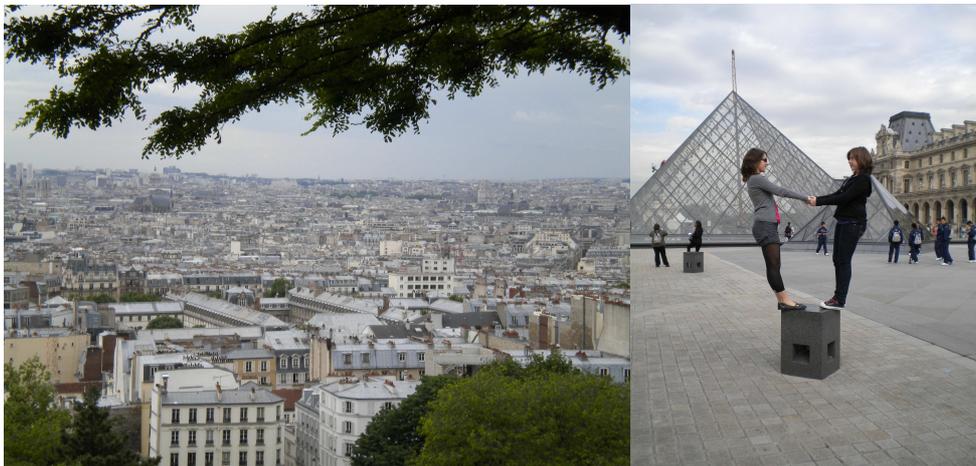
Frankreichaustausch 2009. Gesamtschule Ebsdorfergrund / Heskem – Collège Jean-Baptiste Drouet / Ste Menehould.. Nachdem die Franzosen im März für zehn Tage zu Gast in Deutschland waren, fuhren wir im Mai nach Frankreich. Die insgesamt 20 Tage, die ich gemeinsam mit meiner Austauschschülerin Nolwenn verbrachte, werden mir noch lange in Erinnerung bleiben. Ich habe viel Neues kennen gelernt und viele, schöne Erfahrungen gemacht:

#### PROGRAMME:

Gemeinsam wurden wir im Rathaus in Ste Menehould empfangen und besichtigten nachher *L'église Notre Dame du Château à Sainte Ménehould*. Anschließend machten wir eine Stadtrallye in Gruppen durch Ste Menehould, bei der wir Leute nach bestimmten Dingen fragen sollten. Außerdem machten wir, gemeinsam mit den englischen Austauschschülern, die zur gleichen Zeit an der Schule waren, einen Tagesausflug nach Verdun, wo eine der größten Schlachten im 1. Weltkrieg stattgefunden hat. Nach der Führung durch das Fort Douaumont und einem kurzen, interessanten Film sowie einem Blick in das *L'ossuaire de Douaumont* (Gebeinhaus), hatten wir Freizeit zum einkaufen, ausruhen, etc.

#### PARIS:

Das Highlight des Austausches war unser zweitägiger Ausflug nach Paris. Dort besichtigten wir am ersten Tag den *Tour Eiffel*, den Invalidendom mit dem Grab Napoleons und den Champs-Élysées. Danach taten uns durch das viele Laufen die Füße ganz schön weh und wir übernachteten in einem Hostel. Nach dem frühen Aufstehen am zweiten Tag setzten wir unser Sight-Seeing mit der Besichtigung der *Pyramide du Louvre* und des *Parc des Tuileries* fort. Zum Schluss besichtigten wir noch die *Sacré-Coeur* und fuhren dann nach zwei eindrucksvollen, anstrengenden, aber wunderschönen Tagen zurück „nach Hause“ zu unseren Austauschpartnern. Es war interessant, das französische Großstadtleben mit Métrosystem und allem drum und dran zu erleben.



## ÉCOLE

Das Collège Jean-Baptiste Drouet ist um Einiges moderner als unsere Schule. Die Schule ist mit mehreren Computerräumen ausgestattet und in fast jedem Klassenraum befindet sich ein Computer mit Beamer, sodass der Unterricht größtenteils mit multimedialer Unterstützung gehalten wird. Die Schule fängt jeden Tag um 8 h an und endet erst gegen 16 h, ein Großteil der Schüler bleibt mittags in der Schule und isst in der Kantine. Das *repas* dort ist nicht sehr beliebt unter den Schülern. Jedoch fanden wir Deutsche, dass es gar nicht so schlecht geschmeckt hat und es war interessant, zu erleben wie es ist, gemeinsam in der Kantine Mittag zu essen. Wir waren teilweise mit unserem *corress* im Unterricht und teilweise hatten wir gemeinsam mit einem französischen Lehrer Unterricht auf Französisch. Wie zum Beispiel *cours de technologie*, wo wir ein kleines Schlüsselanhängerlämpchen hergestellt haben oder *cours de mathématiques*, wo die Aufgaben komplett am Computer zu lösen waren. Leider waren wir nur zwei Tage in der Schule.



## FAMILLE D'ACCUEIL

Ich fühlte mich in meiner Gastfamilie vom ersten Tag an wohl und fand es schön, etwas Abwechslung zum immer gleichen Alltag in Deutschland zu haben. Ich wohnte in einer Familie mit vier Mädchen, einer Ratte und zwei Hunden. Die zweistöckige Wohnung ist nicht sehr groß, was in Frankreich jedoch normal ist. Die drei kleinen Schwestern teilen sich ein Zimmer und ich schlief mit im Zimmer meiner *corress* Nolwenn. In meiner Gastfamilie wird Mittag und abends warm gegessen. Das Essen ist ähnlich wie in Deutschland, nur dass alles einzeln gegessen wird und es anschließend noch Baguette und Käse gibt. „Mein Zuhause“ war direkt in der Stadt und damit relativ zentral. Am Wochenende war ich gemeinsam mit meiner *corress* Nolwenn und Deborah sowie ihrer Austauschschülerin Juliette in Reims, wo wir eine Kirche besichtigten und einkaufen waren. Außerdem war ich mit Nolwenn und meiner Gastmutter reiten und wir waren mit Deborah und Juliette klettern. Mit Nolwenn, meinen kleinen Gastgeschwistern, meiner Gastmutter und den Hunden waren wir bei der Mühle Valmy.



### DIFFERENCES À TITRE D'ALLEMAGNE

Als Nachbarstaat von Deutschland gibt es auf den ersten Blick nicht allzu viel Unterschiedliches in Frankreich. Jedoch bemerkt man schon einiges, wenn man eine kurze Zeit dort lebt. Als erstes fiel mir abends beim Benutzen des Computers auf, dass manche Buchstaben vertauscht sind, sodass mein Name dann so aussah: Nqrie. Wie mehrere Deutsche am zweiten Tag feststellten, gab es zum Frühstück keine Teller, es wurde einfach vom Tisch gegessen. Beim Besuch eines Supermarktes wurde deutlich, dass die Preise in Frankreich noch höher sind, als in Deutschland. Bei McDonalds in Reims gibt es einen Code, um auf Toilette zu gehen, der auf dem Kassenbon steht und dann sind es nur Stehklos! Außerdem gibt es große Unterschiede im Schulsystem, die Klassenstufen werden rückwärts gezählt, es wird nicht in Schulformen unterteilt, die Notenskala geht von 1-20 Punkten, wobei 20 das höchste ist. Es gibt noch tausend weitere Unterschiede, die ich nicht aufzählen kann.

### BILAN

Zehn unvergessliche Tage! Leider konnte ich nicht allzu viel meine Französischkenntnisse verbessern, da meine Austauschschülerin sehr gut Deutsch konnte. Aber sonst ein wunderschönes Erlebnis!

*Marie Becker*